

# Zu vermieten: Bienenvölker inklusive Honigernte

12.01.06

Beim Projekt „Imker auf Probe“ lernen Interessierte unter Betreuung von Edwin Reichart die Welt der Bienen kennen

Von Annette Weilermann

Grafenau. Autos, Wohnungen, Sportgeräte – vieles kann man mieten und ausleihen. Aber ein Bienenvolk? Das ist neu. Ab Februar können Interessierte für eine Saison bei dem Projekt „Imker auf Probe“ teilnehmen. Unter der fachkundlichen Betreuung von Imker Edwin Reichart sind sie dann für ein halbes Jahr Herr über ein Bienenvolk.

„Wir müssen was tun, damit die Imker Nachwuchs bekommen“, erklärt Edwin Reichart vom Imkerverein Grafenau. Seit acht Jahren ist er Imker und will jetzt auch andere mit seiner Begeisterung für die nützlichen Insekten anstecken. Alle, die sich einmal als Imker versuchen möchten, sind bei ihm genau richtig. „Ich habe 15 Bienenvölker auf meinem Grundstück in Voitschlag, die ich an Interessierte vermiete und sie dann bei der Arbeit betreue.“

## Kostenlose Lehrgänge sind geplant

Von Februar bis Juli begleitet Reichart die Imker auf Probe und zeigt ihnen alle Handgriffe, die bei der Betreuung eines Bienenvolkes nötig sind. „Die Gerätschaften wie Smoker, Stockmeisel oder Besen sowie den Stickschutz stelle ich den Teilnehmern des Projekts kostenlos zur Verfügung“, sagt Reichart. Von der Zeit der ersten Durchsicht der Bienenvölker bis zur Honigernte bietet er theoretische Unterweisungen und eine praktische Ausbildung an. „Je-



Noch herrscht Ruhe am Bienenstand. Imker Edwin Reichart kontrolliert seine Bienenstöcke in Voitschlag. Einen ersten Blick wird er erst im März hineinwerfen.

(Foto: Weilermann)

der arbeitet an seinem Volk. Aber ich bin immer dabei, um zu helfen und Fragen zu beantworten.“

Auch Lehrgänge stehen auf dem Programm des Projekts. „Zweimal fahren wir zu Grund-

lagenlehrgängen in die Landwirtschaftsschule nach Degendorf. Auch diese Ausbildungen sind kostenlos“, erzählt Reichart. Einzig 80 Euro müssen die Teilnehmer sozusagen als Miete für das Bienenvolk be-

zahlen. „Aber dafür gehört die Honigernte den Teilnehmern und wenn sie sich im Juli dafür entscheiden, Hobbyimker zu werden, geht das Bienenvolk in ihren Besitz über.“

Für den Imkerverein ist dieses Projekt eine Möglichkeit, Nachwuchs zu finden. „Und für die Teilnehmer eine risikofreie und unverbindliche Chance, für ein halbes Jahr unter Betreuung als Imker zu arbeiten“, wirbt Reichart für sein Hobby. Für ihn ist es das erste Projekt dieser Art. „Es wäre schön, wenn sich jemand dafür interessiert und das Angebot wahrgenommen wird.“ Reichart setzt vor allem auch auf junge Leute. „Bei der Imkerei gibt es keine Altersbegrenzung. Und man kann sie auch neben dem Beruf betreiben.“

## Bienen bestäuben 80 Prozent aller Pflanzen

Doch nicht nur der Imker-nachwuchs liegt Reichart am Herzen. „Wir brauchen die Bienen ganz dringend, denn das Insekt bestäubt 80 Prozent der Bäume und Sträucher“, erklärt der Experte. Die Biene ist das einzige Insekt, das als ganzes Volk überwintert und gleich zu Beginn des Frühjahrs „einsatzfähig“ ist. Aber in der freien Natur hat das Tier keine Überlebenschance mehr, um eine flächendeckende Bestäubung zu gewährleisten. „Die Bienen sind auf die Betreuung durch den Imker angewiesen. Wir geben ihnen einen Bienenstock als Wohnung und sie geben uns ihren Honig als Miete.“

Ein- bis zweimal im Monat will er sich mit den Imkern auf Probe treffen und ihnen einen Einblick in die „Wunderwelt der Bienen“ geben. „Im März

## ANZEIGE

Der optimale Nebenjob:  
Wir suchen ab sofort einen

### ZEITUNGS- ZUSTELLER/IN

in der Region

Riedhütte  
(Vertretung)

Grafenauer Anzeiger

www.ca.de

Buchdruckerei 0930 4 9448 Grafenau  
Telefon 0930 5714 98 00

kann man schon mal reinschauen, wie es den Bienen geht.“ Höhepunkt des Bienenkalenders ist im Mai bei der Schwarmzeit, die erste Honigernte kann im Juni „eingefahren“ werden. „Ab Ende Juli geht es dann abwärts mit den Bienen und es werden schon wieder die Vorbereitungen für das nächste Bienenjahr getroffen.“

Wer sich als Imker probieren will, kann am Samstag, 15. Januar, um 18 Uhr zu einer Infoveranstaltung in den Gasthof Nätcher in Grafenau kommen. Edwin Reichart stellt dann alle Einzelheiten zu dem Projekt vor.